

SONNABEND, 30. JANUAR 2016

Die einen klagen, die anderen sägen schon

DEPONIE Gemeinde geht juristisch gegen Planfeststellungsbeschluss vor – Empörung über Fällaktion



Abgeholzt: Entlang der Straße zur geplanten Mineralstoffdeponie bei Döhlen sind die Spuren der ersten vorbereitenden Arbeiten zur Verbreiterung der Fahrbahn nicht zu übersehen.

BILD: CHRISTIAN KORTE

Die Firma Bodenkonto ließ bereits Bäume fällen. Das ist rechtmäßig, verärgert aber viele vor Ort.

VON ULRICH SUTTKA

GROßENKNETEN/DÖHLEN – Am Mittwoch dieser Woche endete die zweiwöchige Auslegungsfrist für den 275-seitigen Planfeststellungsbeschluss „Mineralstoffdeponie Haschenbrok“. Am Donnerstag hat es gleich zwei neue Entwicklungen gegeben. Die Gemeinde Großenkneten hat sich entschlossen, umgehend juristische Schritte gegen den Planfeststellungsbeschluss beim Oberverwaltungsgericht Lüneburg einzuleiten. Parallel

derkese war am Freitag keine Stellungnahme zu erhalten. Beim zweiten Anruf der NWZ kurz nach 12 Uhr war der zuständige Geschäftsführer „schon im Wochenende“, so die Auskunft.

→ @ www.bodenkontor-steinhoehe.de

hat die Firma Bodenkonto Steinhöhe GmbH bereits mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen und Bäume auf den Zufahrten fällen lassen.

Auf der Deponie sollen Bauschutt, Boden, Straßenaufbruch und andere Mineralstoffe (Deponieklasse I) gelagert werden. Das Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg hat Anfang Januar die Deponie genehmigt. Kritiker warnen vor den Folgen für Mensch und Umwelt.

Die Gemeinde wurden am Donnerstag von dem Vorgehen der Firma kalt erwischt. „Wir sind nicht vorab informiert worden“, bestätigte Erster Gemeinderat Klaus Bigalke. „Das ist für uns unverständlich.“ Schließlich gehö-

ren die Bäume der Gemeinde. Er betonte aber auch, dass das Unternehmen die Genehmigung für die Aktion gehabt habe. Der Um- und Ausbau der Kreuzung Haschenbroker Weg, Sager Straße (L 870) und Krumlander Straße ist im Planfeststellungsbeschluss festgeschrieben und damit genehmigt. „Das Vorgehen ist rechtmäßig“, so Bigalke. Die Gemeinde hätte sich eine Vorabinfo gewünscht. „Wir sind verärgert“, so Bigalke. Das sei in allen Fraktionen die Stimmungslage im Verwaltungsausschuss gewesen.

Mehrere Ratsmitglieder kommentierten das Vorgehen der Firma gegenüber der NWZ in deutlichen Worten. „Völlig unverständlich“, fand es Tors-

ten Deye (CDU). „Die Döhler Bevölkerung ist sehr erbost“, berichtete Henning Rowold (CDU). Das sei keine Art und Weise, sofort nach Ende der Auslegung so vorzugehen, kritisierte er. Michael Feiner (FDP) sprach von „Gutsherrenmanier, mit der Fakten geschaffen werden“. Für die Fällaktion habe es derzeit keine Notwendigkeit gegeben.

Die Gemeinde kündigte an, zu überprüfen, ob sie Entschädigungsansprüche für den Wert der gefälltten Bäume geltend machen könnte. Ohnehin muss der Eingriff in die Natur von der Firma mit Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden.

Von der Firma Bodenkonto Steinhöhe mit Sitz in Gan-